



in Bayern.

WIR

1•2026

**DAS MAGAZIN
DER AWO BAYERN**

80. Jahrgang des „Helfer“



DIE AWO IN FÜRTH

Kinder im Fokus

Im Einsatz für Gleichheit
und Integration.

Ein bleibendes Erbe

Christel Beslmeisls
Vermächtnis für Fürth.

Kitas mit Herz
Gemeinsam wachsen

WIR IN BAYERN

Aus der AWO 3

Social-Media-Sprechstunde + Kommunalwahl 2026 + Neue Gleichstellungsbeauftragte + HWA-Doppelspitze + Schwerpunktthemen + Zukunftswerkstätten

Unser Thema:

Kitas mit Herz. Gemeinsam wachsen 6

Mitbestimmung beginnt im Sandkasten + Interview: „In der Kita habe ich Lieblingsmenschen“ + Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

WIR – DIE AWO IN FÜRTH

Vorwort 11

Von der Krippe bis zum Hort 12

Ein Schatz fürs Gedächtnis 18

Modernisiert und barrierefrei 20

Ein besonderes AWO-Mitglied 25

AWO Leben Ortsvereine:

Vereinsleben im Fokus 26

Veranstaltungen 36

Neigungsgruppen und Seniorenclubs 39

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO,

hartnäckig halten sich Vorurteile gegen Kitas. Die Meinung, dass Kinder in den ersten Lebensjahren zu Hause, am besten von der Mutter, betreut werden sollten, wird nach wie vor vertreten. Wir als AWO sind der Auffassung: Es gibt kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als auch: sowohl Betreuung durch die Eltern, als auch in einer Kindertageseinrichtung. Denn es geht nicht allein um Betreuung, sondern vor allem um Bildung. Die ersten Lebensjahre sind besonders prägend. Grundsteine, die hier gelegt werden, bestimmen die weiteren Lebenschancen.

Unser pädagogisches Konzept in den rund 500 AWO-Kitas in ganz Bayern hat zum Ziel, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit der Kinder zu stärken. Deshalb setzen wir stark auf Mitbestimmung der Kinder, aber auch der Eltern sowie innerhalb unserer Teams. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Sprachbildung, die für Kinder mit und ohne Migrationsgeschichte gleichermaßen wichtig ist. In unserem Schwerpunkt stellen wir vor, was unsere AWO-Kitas ausmacht. Als Interviewpartnerin konnten wir diesmal eine echte Expertin gewinnen: Die sechsjährige Sofia erzählt von ihren Erlebnissen und Wünschen für ihre Kita. Schließlich werfen wir noch einen Blick darauf, warum der Staat mehr in die frühkindliche Bildung investieren sollte.

Wir wünschen Dir eine interessante Lektüre und freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam dafür einzutreten, dass Kinder durch ein gutes Bildungsangebot von Anfang an noch mehr Chancen erhalten, gemeinsam zu wachsen.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl



Unser Angebot: Die Social Media-Sprechstunde

Du überlegst, für Deine AWO vor Ort ein Profil auf Facebook, Instagram und Co. zu erstellen? Du hast noch gar keine Berührungspunkte mit Social Media gehabt und weißt nicht, wo Du anfangen sollst? Oder Du bist schon aktiv, hättest aber gerne ein paar Tipps und Ideen für gute Beiträge? Dann melde Dich bei Paul Nies, der als Social-Media-Manager seit 01.12.2025 unser Team – zunächst in Elternzeitvertretung – verstärkt. Der 29-Jährige hat Medienkommunikation studiert und war zuvor im Agenturbereich tätig.

Telefonisch oder per Videokonferenz steht Paul gerne für alle Fragen rund um Social Media bereit. Melde Dich auch bei ihm, wenn Du Zugang zu Vorlagen für Beiträge oder Erklärvideos, etwa zum Umgang mit bestimmten Tools, möchtest. Wir haben in unserem Intranet einen Bereich für alle AWO-Aktiven in Haupt- und Ehrenamt erstellt, die mit Öffentlichkeitsarbeit und Social Media zu tun haben. Wir freuen uns auf Dich und den Austausch mit Dir!

➔ **Kontakt: Paul Nies,**
Social Media Manager & Content Creator,
paul.nies@awo-bayern.de,
Tel.: +49 160 99094098



Unser Social-Media-Manager Paul berät sehr gerne zu allen Fragen rund um Dein AWO-Profil.

Foto: privat

AUS DER AWO

Wählen gehen am 08. März 2026

Im Rathaus bzw. im Landratsamt werden wie in Gemeinde- bzw. Stadtrat und Kreistag Entscheidungen getroffen, die unser aller Alltag betreffen. Gibt es ausreichend Kita- und Ganztagsplätze, erhalten ältere Mitbürger*innen die Unterstützung, die sie benötigen, gibt es Anlaufstellen in Notlagen, können sich Bürger*innen begegnen, kommt man gut von A nach B, gibt es Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Sport- und Kulturangebote, bezahlbare Wohnungen?

Diese Fragen entscheiden über die Lebensqualität von Menschen vor Ort. Viele Weichen werden in München, Berlin, Brüssel oder anderswo gestellt. Doch jede Kommune hat auch Spielraum, setzt eigene Prioritäten und organisiert das Leben vor Ort. Es ist also wichtig, am 08. März 2026 mit über die Zukunft Deiner Kommune zu entscheiden.

➔ Du möchtest andere zum Wählen motivieren oder hättest gerne eine Entscheidungshilfe? Dann lade unsere Wahlaufrufe und unseren Flyer zur Kommunalwahl herunter. Diskutiere mit Freund*innen, Familie, Bekannten und Kandidat*innen, was Euch wichtig ist und welche demokratischen Parteien vor Ort Eure Positionen am besten vertreten.

➔ Schau vorbei:
awo-bayern.de/
kommunalwahl-2026



für
**5.331
Euro**

Weihnachtsspenden
2025 zu Gunsten
von Angeboten gegen
Einsamkeit



DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de

Fotos: HWA



HWA: Doppelspitze übernimmt

Nach dem Abschied von Mona Frommelt in den Ruhestand (siehe WIR 04/2025) setzt das Präsidium der Hans-Weinberger-Akademie auf Kontinuität und zugleich auf neue Impulse aus den eigenen Reihen: Zum Jahresbeginn haben Dr. Claus Heislbetz und Isabel Kalberlah den hauptamtlichen Vorstand als Doppelspitze übernommen.

Kalberlah hat ihre HWA-Karriere als Schulleitung begonnen, von wo aus sie in die Stabsstelle Schulentwicklung wechselte. Vor fünf Jahren übernahm sie die Referatsleitung Schulen in der HWA. Für diesen Bereich zeichnet sie auch in Zukunft im Vorstand verantwortlich. Heislbetz ist seit 2008 bei der HWA tätig und seit 2017 Mitglied des Vorstands. Er kümmert sich in Zukunft vor allem um die Bereiche Fort- und Weiterbildung, Projekte und Forschung.

Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Vorstandsduos: Es möchte die Bildungsangebote der HWA stärker mit der AWO vernetzen und es so den AWO-Gliederungen in Bayern leichter machen, ihre Bildungsbedarfe zu planen und zu decken.

Neue Gleichstellungsbeauftragte

Gegründet von der Frauenrechtlerin Marie Juchacz trägt die AWO den Einsatz für die Gleichstellung aller Geschlechter in ihrer DNA. Auch innerhalb unseres Verbands besteht Handlungsbedarf: Während rund 80 Prozent aller AWO-Beschäftigten weiblich sind, ist nur etwa jede*r dritte AWO-Geschäftsführer*in eine Frau. Auch im Ehrenamt sind weniger als die Hälfte der Funktionsträger*innen weiblich, obwohl Frauen etwa zwei Drittel der Mitglieder ausmachen.

Um für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen, hat der AWO-Landesverband Bayern im Jahr 1996 die Funktion einer*s landesweiten Gleichstellungsbeauftragten eingeführt. Frischen Wind bringt nun Anna Biebl in das Amt. Der Landesvorstand hat die Jugendwerksvorsitzende in seiner konstituierenden Sitzung einstimmig gewählt. Die 28-Jährige hat sich einiges vorgenommen. Sie versteht ihren Auftrag breiter als bisher und möchte sich für die Gleichstellung aller Menschen innerhalb der AWO unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder Herkunft einsetzen.

„Gleichstellung bezieht sich lange nicht mehr nur auf zwei Geschlechter, sondern beschreibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe alle Menschen als gleich anzusehen.“

Anna Biebl, Gleichstellungsbeauftragte beim AWO Landesverband Bayern e.V.



Foto: LJW



Die Demokratie steht weltweit unter Druck. Für die AWO Bayern bleibt daher eines der wichtigsten Ziele, die Demokratie zu stärken – inner- und außerhalb des Verbands.

Soziale Fragen unserer Zeit

In den kommenden vier Jahren wird sich der AWO-Landesverband in seiner sozial- und verbandspolitischen Arbeit auf vier Schwerpunkte konzentrieren: Zukunft der Pflege, sozialer Zusammenhalt mit Fokus auf Kinder/Jugend/Familie, Demokratie stärken und Zukunft des Mitgliederverbands. Diesen Beschluss hat der engere Landesvorstand gefasst. Hintergrund: Ressourcen bündeln und die Durchschlagskraft der AWO in Politik und Öffentlichkeit erhöhen. Basis für die Themenauswahl waren Beschlüsse der Landeskongress und die Frage, vor welchen besonderen Herausforderungen unsere Gesellschaft und die AWO heute und in Zukunft stehen werden.

„Für uns ist klar, dass es zu unserem Auftrag als Wohlfahrtsverband gehört, uns mit den großen sozialen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen“, erklärt Co-Landesvorsitzender Stefan Wolfshöndl die thematische Zuspitzung. „Uns treibt auch um, wie wir es schaffen, in Zeiten von nachlassender Attraktivität der Mitgliedschaft in Organisationen ein lebendiger Verband zu bleiben. Denn unsere ehrenamtlich Engagierten vor Ort sind das Herz unserer AWO“, fügt Co-Landesvorsitzende Nicole Schley hinzu.

Die meisten Menschen möchten auch im Alter zu Hause wohnen bleiben. Auf welche Weise sie die passende Unterstützung erhalten, wie zum Beispiel hier durch die AWOMobil Nürnberg, ist eine der Fragen, die in den AWO-Zukunftswerkstätten diskutiert werden sollen.



Foto: Katharina Ohl

Neu: AWO-Zukunfts- werkstätten

Es gibt viele kompetente Menschen in unserer AWO, die etwas bewegen möchten – im Haupt- wie im Ehrenamt. Genau diese Personen möchte der Landesvorstand mit einem neuen Konzept ansprechen: den AWO-Zukunftsworkstätten zu den Schwerpunktthemen Pflege, Kinder/Jugend/Familie sowie Mitgliederverband. Die Werkstätten sollen konkrete Fragestellungen bearbeiten. Zum Beispiel: Wie erhält jede*r die pflegerische Versorgung, die er*sie braucht? Wie kann die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden? Wie motivieren wir mehr Menschen zum Mitmachen bei der AWO? Die entwickelten Ideen und Vorschläge sollen in Politik und Öffentlichkeit getragen, aber auch so weit wie möglich innerhalb der AWO umgesetzt werden.

➡ Du hast Lust mit uns Zukunft zu gestalten? Dann bleib dran. In Kürze startet die Bewerbungsphase für unsere Zukunftswerkstätten.

Wir informieren in einem Rundschreiben, im AWOBayern.net und in der nächsten WIR. Oder Du merkst Dich schon mal per Mail an redaktion@awo-bayern.de bei uns vor und erhältst die Infos direkt.

Mitbestimmung beginnt im Sandkasten

Damit Kinder innerlich und äußerlich wachsen können, benötigen sie Unterstützung. Die AWO-Kitas tragen mit ihren an Demokratie und Miteinander orientierten pädagogischen Konzepten maßgeblich dazu bei, dass die Jüngsten in unserer Gesellschaft einen guten Platz finden – ihren eigenen.

Text: Alexandra Kournioti

„Mag ich heute im Atelier malen? Oder lieber im Bauraum basteln? Wo gehe ich zuerst hin?“ Entscheidungen wie diese treffen Kinder, die AWO-Kindertagesstätten besuchen, eigenständig. „Ein Bedürfnisorientiertes Raumkonzept ist das Fundament. So lernen Kinder, dass ihre Stimme zählt“, sagt Sabine Halbgebauer vom Fachbereich Kindertagesstätten des AWO-Bezirksverbands Ober- und Mittelfranken. Sie berät Einrichtungen im Rahmen der „Kinderstube der Demokratie“. Räume, die sich Kindern anpassen, sind ihrer Meinung nach eine Voraussetzung; eine offene, achtsame und wertschätzende Haltung der Fachkräfte eine zweite. Beide zusammen ergeben das A und O für Demokratiebildung von klein auf.

Barrierefreies Denken und Tun

„Wenn unsere Kinder zwischen verschiedenen Bildungsräumen frei wählen können, erfahren sie Autonomie“, hat Halbgebauer beobachtet. Weil ihnen dabei vermittelt wird, dass sie ein wertvoller

Gemeinsam Ideen entwickeln und Entscheidungen treffen, macht mehr Spaß, ist gerecht und stärkt die Demokratie.

Teil der Gemeinschaft sind und diese mitgestalten dürfen. Ein Raum dürfe beispielsweise „unordentlich“ sein, wenn dies ein Ausdruck kindlicher Schaffenskraft ist. Niedrige Regale und frei zugängliche Utensilien regen Kinder an, diese selbstständig zu nutzen. Parallel erleben sie barrierefreies Denken und Tun. Und wenn der Bauraum umgestaltet werden soll, dann tun Kinder und Erzieher*innen das gemeinsam – von der ersten Skizze bis zum Einräumen. Halbgebauer: „So erfahren unsere Kinder: ‚Meine Meinung verändert meine Umwelt.‘“

Klar ist aber auch: Wo viele Bedürfnisse aufeinandertreffen, entstehen Konflikte. Wichtig dabei: „Unsere Fachkräfte nehmen in den Bildungsräumen eine begleitende Haltung ein“, erklärt die gelernte Erzieherin. Methode Aushandlung statt Anordnung: Wenn die Plätze in Mal- und Bauraum knapp werden, gibt die Fachkraft keine Lösung vor, sondern moderiert den Prozess. Auf diese Weise können die Kinder selbst ein faires Ergebnis aushandeln.

Buchstäblich im Sandkasten werden also die Kompromisse von morgen erzielt. In AWO-Kitas gelangen Kinder zu der nicht immer einfachen, aber essenziellen Erkenntnis, dass ihre Freiheit dort endet, wo die der anderen beginnt. „Demokratie ist manchmal anstrengend. Aber: Die Investition in



AWO Ober- und Mittelfranken

„Unsere Fachkräfte nehmen eine begleitende Haltung ein.“

*Sabine Halbgebauer
berät Kitas in
der Kinderstube
der Demokratie*





31.305 KINDER IN 499 AWO-KITAS

24

Kitas und
1.471 Kinder in
Unterfranken

155

Kitas und 9.324 Kinder
in Ober- und Mittel-
franken

58

Kitas und
3.147 Kinder in
Niederbayern/
Oberpfalz

45

Kitas und
3.080 Kinder
in Schwaben

217

Kitas und
18.341 Kinder
in Oberbayern

KITAS MIT HERZ

unsere partizipativ gestalteten Kitas ist keine pädagogische Spielerei. Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg zum mündigen Bürger, bestärken sie darin, ihre Rechte wahrzunehmen", sagt Halbgebauer. Ein Kind, das gelernt habe zu hinterfragen und mitzugestalten, lasse sich später im Leben nicht so leicht von einfachen, autoritären Antworten verführen.

Geborene Demokrat*innen sind Kinder indes nicht. Zu oft locke das „Recht des Stärkeren“, groß sei manchmal die Enttäuschung, wenn die Mehrheit anders entscheidet. In solchen Situationen helfen die AWO-Fachkräfte den Kleinen dabei, Frustration auszuhalten und gerechte Lösungen zu finden.

„Gute Sprachkenntnisse sind eine zentrale Voraussetzung für Bildungs- und Teilhabechancen.“

Cornelia Staab, Bereichsleiterin Kinder, Jugend, Frauen und Familie.



Foto: AWO Unterfranken

Fachkräfte leben Partizipation vor

Damit der Demokratie-Funken auf die Kinder überspringen kann, benötigen sie Vorbilder. Mitbestimmung, weiß Halbgebauer, sei keine Methode, die „mit den Kindern gemacht wird“, sondern eine Haltung, die auch von den Fachkräften gelebt werden muss.

Das setzt Beteiligungskultur im Team voraus. „Kinder lernen nicht durch das, was wir sagen, sondern durch das, was wir vorleben“, sagt Demokratie-Expertin Halbgebauer. Kinder müssten die Fachkräfte im Alltag beobachten können: Wie sie diskutieren, ohne zu streiten, wie sie Kompromisse aushandeln und wie sie Entscheidungen gemeinsam verantworten. Ganz wichtig: Teilhabe bedeute Ausprobieren, Fehler sind als Lernchancen zu sehen, ohne dass sofort bestraft oder bewertet wird.

Eine weitere Voraussetzung, damit Demokratie gelingt, ist laut Halbgebauer, dass Informationen für alle Teammitglieder gleichermaßen zugänglich sein müssen: „Nur wer informiert ist, kann mitentscheiden.“

Sprache, der Schlüssel zur Welt

Mitreden zu können, ist im wörtlichen Sinne unabdingbar für Demokratie. Cornelia Staab, Bereichsleiterin Kinder, Jugend, Frauen und Familie beim

Quelle: eigene Erhebung, Stand 31.12.2024



Akzeptanz will gelernt sein – am besten so früh wie möglich.

AWO-Bezirksverband Unterfranken: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt: Sie ermöglicht Kindern, Beziehungen aufzubauen, Gefühle auszudrücken, sich Wissen anzueignen und aktiv am sozialen Miteinander teilzuhaben. Gute sprachliche Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für Bildungs- und Teilhabechancen – unabhängig von Herkunft, Familiensprache oder sozialem Hintergrund.“

Das bewerten Janina Petermann und Rebecca Reuß, Sprachberatungen beim AWO-Bezirksverband Unterfranken, genauso. „Sprachkompetenz ermöglicht jeder*, sich in der Gesellschaft zu beteiligen, Werte zu teilen und eine starke Gemeinschaft zu bilden, auch Mehrsprachigkeit ist hier eine wertvolle Ressource“, sagt Reuß.

Auch bei der Sprachbildung haben Pädagog*innen Vorbildfunktion für Kinder. „Sprache ist ein sozialer Prozess, der Interaktionen und Dialoge mit Bezugspersonen benötigt“, sagt Petermann. Für Kitas bedeute dies, dass Kindern wertschätzend, zugewandt und dialogbereit begegnet werden muss, weil sie für Entwicklungsprozesse jeglicher Art feinfühligke Bezugspersonen benötigen.

„Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource.“



*Janina Petermann (l.) und Rebecca Reuß sind Sprachberater*innen.*

Foto: AWO Unterfranken

Alltägliche Situationen werden laut Petermann genutzt, um in den Dialog mit den Kindern zu kommen, damit Sprechfreude geweckt wird, auch durch mehrere Sprachen: „Der Translanguaging-Ansatz beispielsweise ist ein didaktisches Konzept, das alle Sprachen, die von den Kindern gesprochen werden, mit in den Kita-Alltag einbezieht“, sagt Petermann.

Eltern packen mit an

Das dürfte die Unterstützung vieler Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigter finden, von denen sich einige im Mikrokosmos Kita ebenfalls engagieren. „Bei uns gibt es im Kindergarten regelmäßig Elternbeiratssitzungen, bei denen organisatorisches diskutiert wird“, sagt Roman Haas, Elternbeiratsmitglied, dessen Kind eine AWO-Kita in Landsberg am Lech besucht. Eins der Themen dort: Wie das Mittagessen freier gestaltet werden kann, damit die Kinder selbst bestimmen können, wann und mit wem sie gemeinsam essen möchten. Haas: „Eltern können uns jederzeit über ein eigenes E-Mail-Postfach und einen Elternbeiratsbriefkasten erreichen.“

Backen in der Vorweihnachtszeit, Buchausstellung, Sommerfest, Aktionstage: In der Landsberger AWO-Kita gibt es vielfältige Möglichkeiten für Eltern, sich einzubringen. „Letztes Jahr haben wir beispielsweise die Gartenhütte gestrichen“, berichtet Haas.

Dass sich Eltern einbringen, erlebt auch Manuel Bösl, Leiter des Walkindergartens Moosmutzel in Bad Abbach. Besonders beliebt bei den Kindern dort: Einmal im Monat bringen zwei Familien eine Brotzeit für alle Kinder mit. Dabei werden Lieblingsessen, Familienrezepte oder einfach nur Neues und Gesundes in der Gemeinschaft geteilt.

Gelingt das Zusammenspiel von allen genannten Akteur*innen, Aspekten und Ideen, ist das Ziel erreicht: Dann bevorzugen Kinder wie Sofia*, die eine Münchner-Kita besucht, jene Tage, an denen die Kita offen hat (s. Interview S. 9). Und das wiederum ist das höchste Zertifikat für eine Kita, denn die Meinung der Kinder ist die, auf die es ankommt.

Roman Haas (l.), Elternbeiratsmitglied aus Landsberg/Lech

Manuel Bösl (r.) leitet einen Waldkindergarten.



Fotos: privat

INTERVIEW

„In der Kita habe ich Lieblingsmenschen“

Fragen: Alexandra Kournioti

Liebe Sofia*, welche Tage magst du lieber: Wenn du zur Kita gehst oder wenn du nicht gehst, beispielsweise weil die Kita geschlossen ist?

Ich mag die Tage lieber, wenn sie offen hat, weil ich gerne in die Kita gehe.

Was gefällt dir dort besonders?

In der Kita gibt es tolle Spielgeräte. Und dass alle meine Freunde auch hingehen, gefällt mir besonders. Also nicht alle Kinder in der Kita sind meine besten Freunde, aber manche von ihnen sind auch meine besten Freunde. Und es gibt auch so leckeres Essen in der Kita. Knödel mit Pilzsauce mag ich zum Beispiel sehr gerne.

Was vermisst du, wenn die Kita zu ist? Wenn zum Beispiel Ferien sind?

Meine Freunde natürlich. Und die Spielgeräte und das leckere Essen. Die Erzieherinnen vermisse ich aber auch. Meine Lieblingserzieherin Lucie* vermisse ich am meisten, wenn die Kita geschlossen ist, oder ich krank bin und nicht hinkann.

Hast du eigentlich einen Lieblingsmenschen in der Kita?

Ja, ich habe sogar mehrere Lieblingsmenschen in der Kita. Lucie*, meine Erzieherin, ist ein Lieblingsmensch von mir. Und Anna* und Klara* auch. Anna und Klara sind Lieblingsmenschen und meine Freundinnen. Meine allerbesten Freundinnen sogar!

Das klingt toll! Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir für die Kita wünschen?

Ach, ich wünsche mir ganz viel: Dass wir mehr rausgehen zum Spielen auf jeden Fall. Gegenüber von unserer Kita ist in einem Hof ein Spielplatz. Wir müssen nur über die Straße und schon stehen wir im Sand und im Winter stehen wir gleich im Schnee. Und dass wir in der Kita eine Hängematte oder eine Therapieschaukel, wie sie mein Freund Luca* zuhause hat, bekommen, das wünsche ich mir auch sehr. Sowas brauchen Anna und ich für unseren Schwung unbedingt und deshalb ist es schon cool, dass es in der Kita eine Wippe gibt.



Sofia* ist sechs Jahre alt und besucht eine Kita für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahr(en) in einem Münchner Stadtteil. Bevor sie im September in die Schule kommt, wird sie mit ihren Eltern zwei Monate Südamerika bereisen, viel erleben – und vielleicht manchmal ein bisschen die Kita vermissen.

Foto: privat

KITAS MIT HERZ

Auf der Wippe holt ihr beide euch euren Schwung?

Nein, die ist leider immer, immer, immer besetzt von den kleineren Kindern. Ich wünsche mir aber, dass nicht immer nur die kleinen Kinder wippen dürfen, sondern wir größeren auch. Wir brauchen auch Schwung. Deshalb möchte ich ja, dass wir mindestens noch ein Gerät bekommen, vielleicht eine Schaukel oder eine Hängematte, damit alle mal drankommen. Zuhause habe ich eine Hängematte und das ist toll!

Das mit dem neuen Gerät klingt richtig wichtig. Hast du noch mehr Wünsche für die Kita?

Ja. Ich wünsche mir, dass wir mehr Sport machen. Im Moment geht das nur einmal in der Woche in einem Container in einem Park in der Nähe, weil sonst nirgendwo Platz für uns ist. Eine Turnhalle wäre aber viel besser oder ein Fitnessstudio. In dem von meiner Mama haben mal Kinder aus einer anderen Kita Sport gemacht. Das wäre echt cool, wenn wir da auch Sport machen dürften. Oder woanders, aber auf jeden Fall wünsche ich mir mehr Sport. Und ich wünsche mir mehr von dem Essen, das ich lecker finde. Also mehr Laugenzöpfe und mehr Kartoffelbrei mit Ketchup. Und mehr Nachtisch. Viel mehr Nachtisch. Und öfter Knödel mit Pilzsauce. Weil ich mir weniger Fleisch wünsche. Ich bin nämlich Vegetarierin. Und weißt du was? Meine besten Freundinnen sind auch Vegetarierinnen.

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Text: Christa Landsberger

Wie stehen die Chancen auf gute Bildung, einen erfüllenden Job und ein zufriedenes Leben? Die Würfel fallen nicht in Schule oder Uni, sondern in den ersten Lebensjahren. Eine Langzeitstudie im Rahmen des Nationalen Bildungspanels zeigt, dass schon bei Zweijährigen große Unterschiede in der sprachlichen und sozialen Entwicklung zu beobachten sind. Wichtige Einflussfaktoren: Einkommen und Bildungsgrad der Eltern.

Damit Kinder wortwörtlich wachsen und gedeihen können, gründete Friedrich Fröbel 1840 den ersten „Kindergarten“. Zuvor war Kinderbetreuung vor allem als Nothilfe verstanden worden: in erster Linie für Mütter aus ärmlichen Verhältnissen, die während der Arbeit Betreuung für ihre Kinder benötigten. Bis heute kümmert sich in Bund und den meisten Ländern das Familien-, nicht das Bildungsressort um Kitas. Sie sind nicht staatlich, sondern in der Trägerschaft privater, freier und öffentlicher Träger.

Schon gewusst?

1851 wurden Kindergärten im Königreich Bayern verboten, da diese „gemeinschädlich“ seien.

Die Hälfte der Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden fließt in Schulen, nur etwa ein Viertel in Kitas.

Rechtsansprüche forcieren Kita-Ausbau
Kitas sind also hierzulande noch nicht ganz als Bildungseinrichtung anerkannt. In den 1970er Jahren setzte ein Umdenken seitens der Politik ein. Rechtsansprüche auf Betreuung wurden eingeführt: 1996 für Kinder zwischen drei und sechs Jahren, 2013 für Kinder ab einem Jahr. Ab dem Schuljahr 2026/2027 folgt nun schrittweise das Recht auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder.

Frühkindliche Bildung in Bayern

Der Kita-Ausbau ist im Freistaat schlep-pend vorangekommen, vor allem im Krippenbereich. Erst seit 2002 werden Plätze für Kinder unter drei Jahren staatlich gefördert. Heute liegt Bayern mit einer Betreuungsquote von 33,8 Prozent in dieser Altersgruppe auf Platz 12 im Bundesländervergleich. Ein Grund hierfür: das eher traditionelle Familienbild im katholischen Bayern, in dem Kitas auch mal als „sozialistisches Teufelszeug“ verdammt wurden.

Mittlerweile ist bei vielen Verantwortlichen angekommen, dass Kitas wichtig sind, für Bildungschancen

und – für manche vielleicht das gewichtigere Argument – für Erwerbstätigkeit. Parallel zum Ausbau bemüht man sich um mehr Qualität, etwa über den „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“.

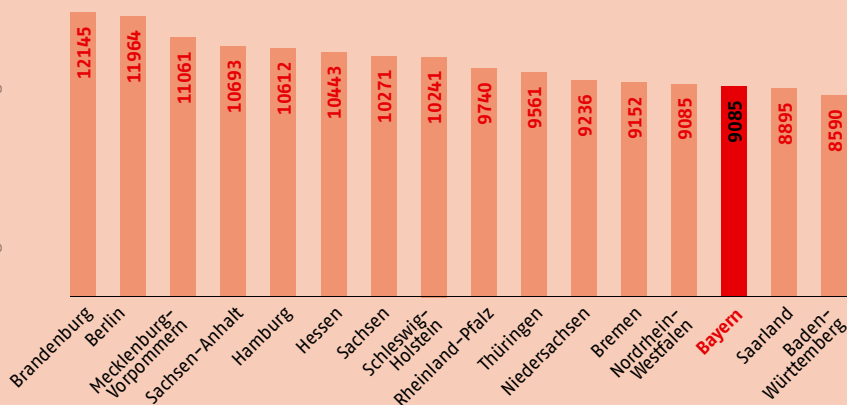
To-Do: Mehr Geld ins Kita-System

Nach wie vor finden nicht alle Eltern einen Betreuungsplatz. Ein Ausbau, vor allem in Krippe und Ganztagschule, ist nötig. Gleichzeitig ist bei der Qualität Luft nach oben. Die Rezepte sind bekannt: kleinere Gruppen, mehr Fachkräfte, mehr Expert*innen für Sprachbildung und Kinder mit besonderen Bedarfen, um nur einige zu nennen. Das alles kostet viel Geld. Schon jetzt sind Kitas unterfinanziert: Sie werden zu 60 Prozent von Freistaat und Kommunen gefördert, die restlichen Betriebskosten übernehmen Träger und Eltern. In einigen Fällen springt die Kommune ein. In anderen Fällen müssen Kitas ihr Angebot einschränken oder sogar über Schließung nachdenken. Nun hat die Staatsregierung immerhin angekündigt, die Förderung auf 80 Prozent anheben zu wollen.

Der Staat sollte kräftig in frühkindliche Bildung investieren, um für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen. Im Vergleich der OECD-Länder liegt Deutschland bei entsprechenden Ausgaben im Mittelfeld. Bayern rangiert unter den Bundesländern sogar auf dem drittletzten Platz. Eine schlechte Bilanz für das selbsterklärte Familienland Nr. 1.

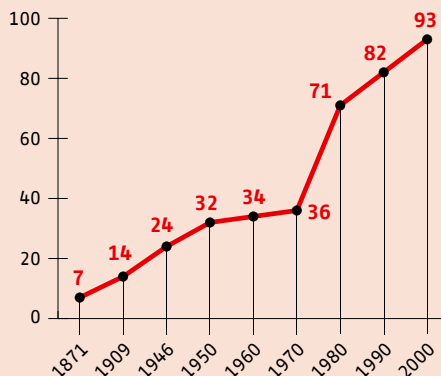
KITA-FINANZIERUNG

Ausgaben in Euro pro Kind unter 6 Jahren



KITA-AUSBAU

Plätze je 100 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in Bayern



WIR DIE AWO IN FÜRTH

Liebe AWO-Freundinnen,
liebe AWO-Freunde,

die AWO steht in unserem Kreisverband an vorderster Front, wenn es um die Betreuung von Kindern geht. Dabei stehen diese Kinder, viele von ihnen mit internationalen Wurzeln, im Mittelpunkt unserer Bemühungen, um frühkindliche Förderung, Chancengleichheit und Integration sicherzustellen, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen. Frühkindliche Bildung ist unverzichtbar für Chancengerechtigkeit. Sie bildet das Fundament für ein erfolgreiches Leben, unabhängig von Herkunft oder Einkommen der Eltern. Die AWO Fürth hat mit professionellen und niederschweligen Angeboten entscheidende Schritte in diese Richtung unternommen. Der enge Dialog mit den Eltern ist ein zentrales Qualitätsmerkmal, das unsere gemeinsame Vision für die Zukunft der Kinder stärkt. Die Abschaffung des Startgeldes zugunsten notwendiger Investitionen in unsere Kitas mag kurzfristig sinnvoll erscheinen. Langfristig jedoch könnte sie die Lage vieler Familien verschärfen und das Vertrauen in unsere Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen. Deshalb lautet unser Appell: Kinder sind unsere Zukunft. Kompromisse dürfen nicht gemacht werden – es muss beides möglich sein!



Ihr
Dr. Benedikt Döhla

Liebe AWO-Freundinnen und Freunde,
ein starker Verband braucht die Unterstützung von vielen Mitgliedern, die die Grundwerte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – teilen. Warum Mitglied bei der AWO Fürth-Stadt werden? Wir haben nachgefragt.

Ich bin Mitglied, weil...

die AWO junge, alte, fröhliche und geplagte Menschen sieht, annimmt und passgenau unterstützt. Als Mitglied spüre ich, wie der soziale Gedanke in den Ortsvereinen und den vielen Einrichtungen täglich erfahrbar ist. Auch darf ich selbst zum gelingenden Miteinander in meiner geliebten Stadt beitragen.

Dr. Luise Kemmeter war beruflich Gymnasiallehrerin und gehört seit 1999 der AWO Fürth Süd an. Im Oktober 2025 zum Beispiel stand sie für die AWO an der Glücksbude der Fürther Wohlfahrtsverbände.



Foto: Dr. Luise Kemmeter

➔ Der Veranstaltungskalender (Seite 36) bietet Ihnen eine schnelle Übersicht und informiert über die nächsten Aktivitäten, wichtige Termine und alles rund um den AWO Kreisverband Fürth-Stadt. Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

So werden Sie Mitglied!



Sie finden die **Ziele** und **Werte** der AWO sympathisch?

Ihnen gefällt unsere **soziale** Arbeit?

Sie möchten die **AWO unterstützen**?

Sie möchten sich für die **AWO engagieren**
- finanziell und/oder zeitlich?

Dann werden Sie doch **Mitglied**.

Rufen Sie einfach an und wir senden Ihnen einen
Aufnahmeantrag zu:

Tel. 0911 8910-1000

Oder laden Sie im Internet selbst eine
Beitrittserklärung herunter:

www.awo-fuerth.de

(unter Downloads: Mitgliedsantrag)

*So einfach geht
Miteinander heute!*



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

Von der Krippe bis zum Hort: Wie der AWO Kreisverband Fürth- Stadt Kinder fördert und begleitet

Kerstin Dockter (42) koordiniert die Kitas der AWO im Kreisverband Fürth-Stadt. Rund 270 Kinder werden betreut, viele mit internationalen Wurzeln und teils erhöhtem Förderbedarf. Frühkindliche Förderung, Chancengleichheit und Integration stehen im Fokus ihrer Arbeit – trotz finanzieller Hürden.

Frau Dockter, wie viele Kinder werden beim AWO Kreisverband Fürth-Stadt derzeit betreut?

Kerstin Dockter: Wir haben 100 Kindergartenkinder, 75 Hortkinder und in beiden Kinderkrippen jeweils 48 Kinder, auf vier Gruppen verteilt. Wir sind mit unseren Betreuungsangeboten hier im Stadtteil Eigenes Heim eine zentrale Anlaufstelle und betreuen Mädchen und Jungen, die zwischen neun Monaten alt sind oder sich bereits in der Vorpubertät befinden.

Wo haben die Kinder ihre Wurzeln?

In der Krippe und im Hort haben wir zum Beispiel Kinder mit ukrainischer, russischer, französischer, spanischer, rumänischer, italienischer und chinesischer Herkunft. Einmal hatten wir einen Jahrgang mit zwölf verschiedenen Nationalitäten. Das kann sowohl herausfordernd als auch bereichernd sein. Man lernt von anderen Kulturen. Umgekehrt lernen die Kinder, aber auch deren Eltern, unsere Kultur kennen.

Wie kommunizieren Sie mit den Kindern, die noch nicht oder schlecht Deutsch sprechen?

Wir kommunizieren mit Gestik und Mimik und verwenden Bildkarten, auf die die Kinder zeigen können. Wir nutzen einfache, langsame Kommunikation und versuchen, mit einzelnen Begriffen aus der Muttersprache



Kerstin Dockter koordiniert und leitet seit September 2024 die Kitas der AWO Fürth-Stadt

das Kind abzuholen. Im Kinderhaus übersetzt etwa eine App Elternbriefe und Befragungen.

Sind Kinder mit Inklusionsbedarf auch in den Einrichtungen?

Aktuell sind sechs Kinder im Kindergarten, zwei im Kinderhaus und eines in der Krippe, die einen erhöhten Förderbedarf haben. Wir haben Heilpädagogen der Lebenshilfe bei uns im Haus, die unsere Kinder therapieren und uns unterstützen. Bei Bedarf holen wir uns auch Hilfe und Rat von externen Fachkräften.

Sie setzen sich mit Ihrem Team für Chancengleichheit ein.

Warum ist das ein wichtiges Thema?

Weil die ersten Lebensjahre entscheidend für die Entwicklung der Kinder sind. Wenn die Kleinen früh gefördert werden, haben sie später bessere Chancen in Schule und Beruf. Es geht darum, allen Kindern – unabhängig von Herkunft oder dem Einkommen der Eltern – die gleichen Möglichkeiten zu geben.

Welche Rolle spielt die frühkindliche Förderung?

Sie ist der Schlüssel. Sprachförderung, soziale Kompetenzen und kreative Angebote legen das Fundament für späteres Lernen. Wer hier versäumt, rechtzeitig zu unterstützen, riskiert, dass Kinder dauerhaft benachteiligt bleiben.

Wie sieht die frühkindliche Förderung bei Ihnen im Haus aus?

Wir achten darauf, dass wir die Kinder nach ihren Fähigkeiten fördern. Wir arbeiten etwa oft in Kleingruppen, machen aber auch Einzelförderung und arbeiten gruppenübergreifend. Wir fördern Kinder und ermuntern sie, Aufgaben zu übernehmen. So gibt es zum Beispiel einen Blumengießdienst oder eine Toilettenpolizei. Mit diesen Aufgaben können Kinder wachsen und erfahren, dass das, was sie tun, wertvoll ist. Wertschätzung ist sehr wichtig.

Welche Unterstützungsangebote gibt es für ältere Kinder?

Im Hort helfen wir bei Referaten, stellen Medien zur Verfügung, verleihen Spiele und Fördermaterialien. Wir üben spielerisch für Proben in der Schule – beim Kuchenbacken werden zum Beispiel ganz nebenbei die vier Fälle wiederholt. Kinder helfen sich gegenseitig gerne. Ältere Schulkinder dürfen bei den Kleineren die



Hausaufgaben kontrollieren. Sie sind stolz, weil sie als Experten gelten; die Jüngeren freuen sich über die Unterstützung der älteren Kinder und lernen am Modell.

Wie können die Kitas der AWO dazu beitragen, soziale Ungleichheiten auszugleichen?

Indem wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Hilfsstellen pflegen. Uns liegt das Wohl des Kindes unglaublich am Herzen. Wir nehmen uns viel Zeit für Fallbesprechungen.

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Manchmal haben wir im Hort Kinder, die aus dem System der Ganztagsbetreuung herausgefallen sind. Die Kinder waren in anderen Einrichtungen offenbar zu laut und wild. Dann kamen sie zu uns und wir sind individuell auf sie eingegangen. Wir hatten einmal ein Kind, das in einem Raum mit vielen Menschen nicht gut klar kam. Wir haben dem Kind eine Rückzugsmöglichkeit geschaffen – es durfte bei Bedarf seine Hausaufgaben im Büro machen. Es hat sich dadurch gesehen und gehört gefühlt. Uns ist immer wichtig zu signalisieren: Du bist gut so, wie du bist.

Wie unterstützen die Einrichtungen Kinder aus Familien mit weniger Ressourcen?

Manche Kinder wachsen in sehr privilegierten Familien auf, andere nicht. Wir müssen manchmal viel auffangen. Beispiel Ferienprogramm: Wir helfen etwa beim Ausfüllen der Anmeldungen. Bei Festen haben wir Wertmarken, die wir an Kinder ausgeben, deren Eltern nicht so privilegiert sind. Außerdem organisieren wir Kleidertauschbörsen.

Welche Erziehungskonzepte hat die AWO implementiert?

Die Konzepte unserer Kindertagesstätten basieren auf dem kindzentrierten Situationsansatz, der das Kind und seine individuelle Situation in den Mittelpunkt stellt. Wesentliche Elemente sind die Partizipation der Kinder am Kita-Alltag, die Förderung von Selbstständigkeit und sozialer Kompetenz sowie die Vermittlung von Werten wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Zudem sehen wir die Einbindung der Eltern sowie eine ganzheitliche Bildung als zentral.

Bildung und Integration kosten Geld. Welche Herausforderungen gibt es bei der Finanzierung der Einrichtungen?

Das ist aktuell ein schwieriges Thema. Gehälter und Unterhaltskosten sind gestiegen, ebenso die Anforderungen an uns. Gleichzeitig gehen die Buchungszeiten zurück, weil Eltern die Kinder früher abholen und sie zu Hause weiter betreuen. Nun hat Ministerpräsident Markus Söder angekündigt, dass staatlich geförderte Kindertagesstätten eine zehnprozentige Erhöhung der Betriebskostenförderung bis zum Jahr 2030 erhalten werden. Das freut uns natürlich, gleichzeitig tut es mir



Kerstin Dockter (links) und Lena Bittner in Gesellschaft von Kindergartenhund Josy

für die Eltern leid. Denn das geplante Kinderstartgeld fällt nun weg und Teile der Familien- und Krippenzuschüsse werden auf unser System umgeschichtet.

➤ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
Kindergarten Riemenschneiderstraße
Kita-Koordinatorin
Kerstin Dockter
Riemenschneiderstraße 53
90766 Fürth
Telefon 0911 8910-8401
www.awo-fuerth.de

Bundesweiter Vorlesetag 2025:

Das HIPPY-Programm der AWO-Kulturbrücke war dabei und setzte ein Zeichen für das Vorlesen

Fotos: AWO KV Fürth-Stadt



Erzählkunst im Kamishibai-Stil in der AWO-Kulturbrücke

Am 19. November 2025 war die AWO-Kulturbrücke Teil der größten Vorlese-Community Deutschlands zum Bundesweiten Vorlesetag. In den Räumen der Kulturbrücke in der Theresienstraße tauchten über 18 Kinder in spannende Geschichten ein.

Durch die Teilnahme an diesem Aktionstag sollen die Frühbildungsprogramme HIPPY und e:du nicht nur eine schöne Zeit für alle Beteiligten bieten, sondern auch ein wichtiges Zeichen setzen. Denn laut dem Vorlesemonitor 2024 erhält jedes dritte Kind zu Hause kaum oder gar keine Vorlesezeit. Dabei ist Vorlesen eine wichtige Grundlage dafür, dass Kinder leichter lesen lernen. Aktuell kann ein Viertel der Kinder nach der Grundschule noch nicht richtig lesen, was langfristige Auswirkungen auf ihr Leben haben kann. Der von DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung initiierte Vorlesetag ist daher ein bedeutendes öffentliches Signal, das aufzeigt, wie wichtig Vorlesen für die Entwicklung von Kindern und die Gesellschaft insgesamt ist.



© Gert Albrecht für DIE ZEIT, Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung



Der Vorlesetag 2025 stand unter dem Motto „Vorlesen spricht Deine Sprache“ und verdeutlichte erneut, wie vielfältig und bedeutsam Vorlesen ist. Im Rahmen der Vorleseaktion für die Kinder der HIPPY- und e:du-Programme wurde den Kindern eine Geschichte im Kamishibai-Stil vorgelesen. Kamishibai ist ein traditionelles japanisches Erzähltheater, bei dem große Bilderkarten eine erzählte Geschichte visuell begleiten. Ein besonderes Highlight war der Besuch der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der AWO Fürth-Stadt, Karin Vigas, die sich die Zeit nahm, an der Veranstaltung teilzunehmen und den Kindern mit viel Freude und Begeisterung vorzulesen. Anschließend fand eine thematisch passende Bastelaktion statt, gefolgt von einem gemütlichen Beisammensein.

Aleksandra Lehner, Koordinatorin der HIPPY- und e:du-Programme bei der AWO-Kulturbrücke, erklärte: „Gemeinsam können wir nachhaltig die Zukunft gestalten und unsere Region stärken – und dabei auch noch Spaß haben. Der Bundesweite Vorlesetag zeigt, wie wichtig Vorlesen ist und wie einfach es ist, dass sich alle einbringen können. Im Jahr 2026 sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei.“

Die Vorleseaktion war ein ganz besonderes Gruppentreffen, bei dem die Kinder im Mittelpunkt standen und aktiv eine zentrale Rolle spielten. Für diese Veranstaltung wurde ein sorgfältig ausgewähltes Buch präsentiert, das nicht nur leicht verständlich, sondern auch spannend und unterhaltsam war.



Kinder, Eltern und HIPPY-Trainerinnen gestalten gemeinsam den Bundesweiten Vorlesetag

Ziel ist es, Familien für das Lesen zu begeistern, Bücher in die Haushalte zu bringen und die Vielfalt des Vorlesens aufzuzeigen. Ob mit einem HIPPY-Buch, das gemeinsam im Detail erforscht wird, einem textfreien Bilderbuch, das die Fantasie unabhängig von der Muttersprache oder dem Lesevermögen anregt, oder einem Spielbuch, das verschiedene Sinne anspricht – die Faszination für das „Buch“ bleibt ungebrochen.

Am Ende der Veranstaltung waren es vor allem die Begeisterung und die leuchtenden Augen von Kindern und Eltern, die zeigten, dass der gewählte Weg der richtige ist. Viele äußerten den Wunsch nach mehr solcher Aktionen, weshalb bereits nach dem nächsten Buch gesucht wird. Als Teil des Netzwerks „Lesestart 1, 2, 3“ der Stiftung Lesen lässt sich die AWO-Kulturbücke gerne von neuen Ideen inspirieren und setzt diese mit Freude in die Tat um.



Gemeinsam ein starkes Zeichen für die Wichtigkeit des Vorlesens gesetzt: (v. l. n. r.) Aleksandra Lehner, Tizhen Selim, Andrea Kammerer, Karin Vigas, Yalcin Yilmaz, Aysel Icli und Emine Boztepe

Warum Vorlesen so wichtig ist

Vorlesen ist weit mehr als eine nette Beschäftigung. Es fördert die sprachliche Entwicklung, trainiert Konzentrations- und Denkfähigkeiten und regt die Kreativität an. Außerdem macht Vorlesen Kinder empathischer, indem es ihnen ermöglicht, sich in die Figuren und Geschichten einzufühlen. Doch leider unterschätzen viele Erwachsene, wie entscheidend das Vorlesen für den gesamten Leseweg von Kindern ist.

Das Motto des Vorlesetages 2025, „Vorlesen spricht Deine Sprache“, unterstreicht die Vielseitigkeit und verbindende Kraft des Vorlesens. Geschichten wirken universell, schaffen Verständnis, fördern den Austausch und stärken das Miteinander. Durch das Vorlesen wird die Grundlage für das Lesenlernen gelegt. Dieses Motto hebt die verbindende Kraft des Vorlesens hervor und sendet eine klare Botschaft: Nutze deine Sprache, nutze deine Stimme und lies vor!

Über den Bundesweiten Vorlesetag

Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung, die seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November ein Zeichen für das Vorlesen setzt. Ziel ist es, Kinder und Erwachsene für das Vorlesen zu begeistern und Menschen für ein freiwilliges Engagement in der Leseförderung zu gewinnen. Vorlesen hilft Kindern dabei, selbst gut lesen zu lernen. Verlängert wird der Bundesweite Vorlesetag mit dem Digitalen Vorlesefest, das Kindern mit Vorlesevideos ortsunabhängigen Zugang zu spannenden Geschichten bietet. Mittlerweile ist der Bundesweite Vorlesetag Deutschlands größtes Vorlesefest: www.vorlesetag.de.

➔ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
Kulturbrücke
Aleksandra Lehner
Theresienstraße 34
90762 Fürth
Telefon 0911 8910-8742
a.lehner@awo-fuerth.de
www.awo-fuerth.de



Der dreijährige Louis sortiert gemeinsam mit seiner Mama die Formen nach Farben

Erweiterung des Angebots: e:du – Eltern und Du

Im September wurde unser Angebot um ein weiteres Elternbildungsprogramm erweitert. Der Programmstart erfolgte mit acht Familien aus sechs verschiedenen Ländern.

„e:du – Eltern und Du“ ist ein präventives und ganzheitliches Hausbesuchs- und Lernprogramm für Familien mit Kindern im Kindergartenalter. Als konzeptionelle Weiterentwicklung des bewährten OPSTAPJE-Programms steht e:du für eine spielerische Förderung unter Einbeziehung des familiären Umfelds sowie die Stärkung der Bindung zwischen Eltern und Kindern. e:du arbeitet ressourcenorientiert, stärkt die Erziehungskompetenzen und sensibilisiert Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder.

Mit unseren Angeboten wollen wir den Familien in Fürth eine niedrighschwellige, aber professionelle Frühbildung in der Familie ermöglichen. Die in den Alltag eingebundene Förderung ist weder verschult noch wertend oder ausschließend, sondern wertschätzend, inklusiv und ermutigend.





Foto: AWO KV Fürth-Stadt

Übergabe des historischen Erbes von Christel Beslmeisl an die Stadt Fürth: (v. l. n. r.) Dr. Benedikt Döhla, Dr. Martin Schramm, Hubert Ganz, Stefan Siemens und Erich Keck

Ein Schatz fürs Gedächtnis der Stadt Fürth

Ein Leben voller Engagement und sozialer Verantwortung: Der Nachlass von Christel Beslmeisl, ausgezeichnet unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz, wurde an das Stadtarchiv übergeben. Damit bleibt ihr Wirken für kommende Generationen bewahrt.

Ein Bundesverdienstkreuz, ein bayerischer Verdienstorden und zahlreiche Urkunden: All das stammt aus dem Nachlass von Christel Beslmeisl, die im Sommer 2024 verstarb. Jetzt überreichten Dr. Benedikt Döhla, Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt, Erich Keck, Stiftungsvorstand der Christel-Beslmeisl-Stiftung, Stefan Siemens, Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt und Hubert Ganz, der Lebensgefährte von Christel Beslmeisl, den historisch wertvollen Nachlass an Stadtarchivar Dr. Martin Schramm.

Der Historiker freute sich über die zahlreichen Dokumente aus dem Leben von Christel Beslmeisl. Er werde diese sichten, katalogisieren und sicher für die Zukunft im Archiv der Stadt Fürth verwahren, versprach er bei der Übergabe. „Ich bin begeistert, den Nachlass einer so bedeutenden Fürtherin verwahren zu dürfen“, sagte er. Oft gingen wichtige Dokumente verloren oder würden weggeworfen. Die Angehörigen von Verstorbenen seien sich oftmals nicht bewusst, welch historisch wertvolle Schätze sie besitzen. „Umso schöner, dass wir diesen Nachlass jetzt übergeben konnten“, zeigte sich auch Benedikt Döhla begeistert. Den Anstoß dazu hatte Fürths Oberbürgermeister und AWO-Mitglied Dr. Thomas Jung gegeben.

Christel Beslmeisl setzte sich Zeit ihres Lebens für ihre Mitmenschen ein. Das zeigte sich deutlich an der Zahl ihrer Funktionen und Ehrenämter, unter anderem war sie erste und zweite Vizepräsidentin des Bayerischen Senats und Vertreterin im Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung. Sie war Mitglied im Vorstand der AOK Mittelfranken, Mitglied in der Vertreterversammlung der Holz-Berufsgenossenschaft und im Beirat des berufsgenossenschaftlichen und arbeitsmedizinischen Dienstes.

AWO-Mitglied wurde sie bereits 1970, sechs Jahre zuvor war sie der SPD beigetreten. Im Jahr 2004 legte sie den Grundstein für die Christel-Beslmeisl-Stiftung. Die Stiftung, die unter dem Dach der AWO Fürth eingerichtet wurde, kümmert sich speziell um seelisch kranke Menschen. Zwei Wohnungen brachte sie in die Stiftung ein; Christel Beslmeisl sammelte auch fleißig Spenden: So beliefen sich zum Beispiel die Spendeneinnahmen im Jahr 2018 auf knapp 16.000 Euro.

Ihr Wirken blieb auf politischer Ebene, sowohl in Bayern als auch im Bund, nicht unbemerkt. So erhielt sie 1993 den Bayerischen Verdienstorden, drei Jahre später das Bundesverdienstkreuz. „2003 bekam sie das Goldene Kleeblatt der Stadt Fürth überreicht“, sagt Benedikt Döhla. „Darüber hat sie sich besonders gefreut“, ergänzt Hubert Ganz.

Wer spenden möchte, kann dies tun unter:

Christel Beslmeisl Stiftung
IBAN: DE07 7606 9559 9001 1248 70
BIC: GENODEF1NEA
Verwendungszweck: Spende

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



vr-teilhaberbank.meinplus.de

**MeinPlus
Meine Vorteilswelt.**

Mit MeinPlus sparen Sie bei Kartenzahlung durch Rabatte, Gutscheine oder Cashback. Jetzt registrieren und profitieren!

TeilhaberBank
Fürth | Neustadt | Uffenheim



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

Modernisiert und barrierefrei: Die Verwaltung im Wohnstift Käthe-Loewenthal erstrahlt in neuem Glanz

Im Wohnstift Käthe-Loewenthal weht neuer Wind. Mit hellen Räumen und barrierefreiem Zugang zeigt die AWO in Burgfarrnbach, wie moderne Pflege und Wertschätzung für Mitarbeitende und Bewohner Hand in Hand gehen.

Im Wohnstift Käthe-Loewenthal, idyllisch gelegen am Schloss in Burgfarrnbach, hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan: Der Verwaltungsbereich gleich rechts neben dem Haupteingang ist aufwendig saniert worden.

Jetzt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort helle, freundliche Räume, die sich nach der notwendig gewordenen Sanierung bei Sonnenschein nicht mehr so stark aufheizen wie zuvor. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner hat sich einiges verbessert. „Wenn je-

mand in die Verwaltung möchte, gelangt er barrierefrei hinein. Wir haben eine Automattür einbauen lassen und der Empfangstresen ist in unterschiedlichen Höhen angebracht. Das erleichtert es Menschen, die im Rollstuhl sitzen, mit unseren Beschäftigten hinter dem Tresen zu sprechen“, erklärt Stefan Siemens, Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt.

Schon lange habe man Pläne in der Schublade gehabt, den Eingangsbereich und die Verwaltung neu zu gestalten. Der Ausbruch der Corona-Pandemie habe die Arbeiten verzögert, doch nun sei man mit dem Ergebnis sehr zufrieden, so Stefan Siemens. Der Umbau hat laut AWO rund eine halbe Million Euro gekostet. Die Möblierung stammt von einem Unternehmen aus der Region. Für die Begrünung des Dachs bekam die AWO einen Zuschuss des Fürther Förderprogramms „Fürth blüht auf“.



*Moderner und barrierefreier Verwaltungsbereich im Wohnstift Käthe-Loewenthal: (v. l. n. r.)
Dr. Benedikt Döhla, Nicole Noack und Stefan Siemens*

Unterstützt wurden die Baumaßnahmen auch vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz BAFA. Das BAFA greift finanziell bei diversen Einzelmaßnahmen wie etwa bei Dämmungen von Fassaden unter die Arme.

„Die neue Verwaltung ist ein Zeichen, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertschätzen und ihnen einen modernen Arbeitsplatz bieten. Und sie ist ein klares Bekenntnis zu unserem Standort hier in Burgfarrnbach“, ergänzt Dr. Benedikt Döhla, Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt. Auch Wohnstift-Leiterin Nicole Noack, die ihr Büro in der Verwaltung hat, ist von ihrem neuen Arbeitsplatz begeistert: „Wir wollen, dass uns die Bewohner finden und auch sehen“, sagt sie und meint damit die verglasten Türen.

Das Wohnstift Käthe-Loewenthal ist in den 1980er-Jahren gebaut worden – nach über 40 Jahren sind nun an verschiedenen Stellen Sanierungen notwendig. Daher gibt es Pläne, das Gebäude in Zukunft weiter auf Vordermann zu bringen. Man werde Schritt für Schritt vorgehen, so Geschäftsführer Siemens.

Tatkräftig unterstützt wurden und werden viele Maßnahmen von AWO-Angestellten, wie etwa von der Haus technik, die beispielsweise beim Rückbau der alten Wohnstift-Verwaltung mitgeholfen hat. „Wir sind unseren Beschäftigten sehr dankbar für ihren Einsatz“, bedankt sich Stefan Siemens.

Das Gebäude umfasst aktuell drei Wohnbereiche, in denen insgesamt 169 Bewohner und Bewohnerinnen leben. Neben den Zimmern, in denen Senioren und Seniorinnen zur Pflege untergebracht sind, gibt es in einem Trakt auch Wohnungen: „Das betreute Wohnen wird sehr gut angenommen“, sagt Stefan Siemens. Diesen Sommer sind die letzten Räume umgebaut worden. Platz bieten die Wohnungen für Alleinstehende, aber auch für Paare.

➤ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT

Wohnstift Käthe-Loewenthal

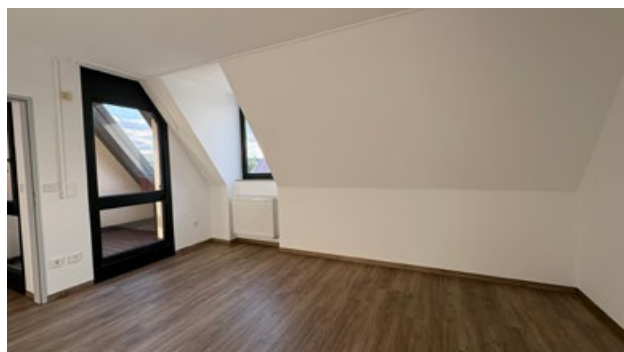
Nicole Noack

Schlosshof 25

90768 Fürth

Telefon 0911 8910-6000

www.awo-fuerth.de



*Einblick in eine neu renovierte Wohnung im Wohnstift
Käthe-Loewenthal*

Mit roten Jacken, historischen Kostümen und jeder Menge Süßigkeiten

Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

Der AWO Kreisverband Fürth-Stadt präsentierte sich beim Erntedankfestzug vor rund 100.000 Besuchern, die die Fürther Innenstadt Mitte Oktober säumten.

Bei trockenem Wetter ist der traditionelle Erntedankfestzug der Michaeliskirchweih durch die Fürther Innenstadt gezogen. Unter den rund 100 Gruppen war auch in diesem Jahr eine Abordnung des AWO Kreisverbandes Fürth-Stadt. Einmal mehr hatten sich zahlreiche Erwachsene und Kinder auf den Umzug gefreut. Am späten Sonntagvormittag waren sie mit viel Freude dabei und verteilten Süßigkeiten an die großen und kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer entlang der Wegstrecke. Vertreten war der Kreisverband mit Mitgliedern, Mitarbeitenden, Kindern der Kindergärten und der Kita sowie Klienten. Zudem waren mehrere Mitglieder der Fürther SPD Teil der AWO-Gruppe.

Die meisten AWO-Teilnehmer und Teilnehmerinnen trugen die typischen roten Jacken mit dem Logo des Wohlfahrtsverbands. Einige hatten aber auch Kostüme an, die die Wurzeln der AWO repräsentierten, wie etwa Arbeiter und Veteranen. Eine Teilnehmerin stellte Marie Juchacz dar. Marie Juchacz (1879–1956) war die Begründerin der Arbeiterwohlfahrt und hatte eine bedeutende Rolle in der Geschichte der deutschen Frauenbewegung und im Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen: Sie war die erste Frau, die in einem deutschen Parlament die Rednerbühne betrat.

Der Erntedankfestzug bietet dem AWO Kreisverband Fürth-Stadt Jahr für Jahr die perfekte Bühne, sich und die verschiedenen Einrichtungen zu präsentieren. Bei der gut zweistündigen Veranstaltung säumten im vergangenen Oktober rund 100.000 Besucher die Strecke; der Bayerische Rundfunk übertrug den Umzug live im Fernsehen.

Der AWO-Kreisverband bedankt sich bei allen Teilnehmenden für ihre Unterstützung und das Engagement bei dieser gelungenen Aktion.

➤ Weitere Informationen:

AWO Kreisverband Fürth-Stadt e. V.
Hirschenstraße 24
90762 Fürth
Telefon 0911 8910-1000
www.awo-fuerth.de







Foto: AWO KV Fürth-Stadt

AWO im Einsatz: Losverkauf auf der Fürther Kirchweih

Gemeinschaftsloslotterie auf der Fürther Kirchweih

Auch in diesem Jahr war die Gemeinschaftsloslotterie der Fürther Wohlfahrtsverbände ein fester Bestandteil der Fürther Kirchweih. Die beliebte Aktion verbindet attraktive Gewinne mit sozialem Engagement: Mit dem Kauf eines Loses unterstützen die Besucherinnen und Besu-

cher direkt die wertvolle Arbeit der lokalen Wohlfahrtsverbände. Zum Auftakt der Kirchweih kamen die Vorsitzenden und Vorstände der fünf beteiligten Verbände zusammen, um gemeinsam für die Unterstützung sozialer Projekte zu werben. An drei Einsatztagen waren 38 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der AWO im Einsatz und sorgten mit großem Einsatz dafür, dass tausende Lose verkauft und zahlreiche Gewinne verteilt wurden. **Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus unseren Ortsvereinen bedanken.**

➤ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Fürth-Stadt e. V.
Hirschenstraße 24
90762 Fürth
Telefon 0911 8910-1000
www.awo-fuerth.de

Gemeinsam stark in schwierigen Zeiten

Der AWO Kreisverband Fürth-Stadt bedankt sich mit einem Essen bei seinen Mitgliedern.

Jedes Jahr bedankt sich der AWO Kreisverband Fürth-Stadt bei mehreren seiner Mitglieder für ihr besonderes Engagement im abgelaufenen Jahr und lädt zum „Helferessen“ ins Gasthaus Tannenbaum in Fürth ein. Vorstandsvorsitzender Dr. Benedikt Döhla begrüßte auch diesmal die Gäste im Namen des Kreisverbandes: „Mein Dank gilt allen, die sich für die AWO eingesetzt haben, sei es beim Kirchweihumzug, beim Sommerfest oder der Losbude. Es war ein tolles Jahr, das nun zu Ende geht.“ In den kommenden zwölf Monaten wolle man an die Erfolge anknüpfen und das weiterführen, was schon jetzt gut laufe.

Benedikt Döhla bedankte sich im Gasthaus Tannenbaum insbesondere bei drei Menschen: Erich Keck,



Helferessen für engagierte AWO-Mitglieder im Gasthaus Tannenbaum

Heinz Erban und Brigitte Göppl. Alle waren viele Jahre im Seniorenrat der Stadt Fürth aktiv und scheiden nun aus dem Gremium aus. Die Arbeit dort sei sehr wichtig, betonte der Vorsitzende und überreichte den AWO-Mitgliedern je eine Flasche Wein.

Werden Sie Teil unserer AWO-Familie: Möchten Sie sich für eine soziale Gesellschaft engagieren? Die Möglichkeiten dafür sind vielfältig. Egal, ob Ehrenamt, Mitgliedschaft oder Spenden – machen Sie mit! Wir freuen uns auf Menschen, die am Vereinsleben teilnehmen und die Arbeit aktiv mitgestalten wollen oder die AWO auf andere Weise fördern und unterstützen möchten.

➤ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Fürth-Stadt e. V.
Hirschenstraße 24
90762 Fürth
Telefon 0911 8910-1000
www.awo-fuerth.de



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

Ein herzliches Dankeschön für langjährigen Einsatz im Seniorenrat: (v. l. n. r.) Dr. Benedikt Döhla, Brigitte Göppl, Erich Keck, Karin Vigas, Heike Giering und Heinz Erban



Foto: AWO KV Fürth-Stadt

Franziska Görlich (links), eines der ältesten Mitglieder des AWO-Kreisverbands, mit Seniorenheimleiterin Nicole Noack

Ein besonderes AWO-Mitglied

Franziska Görlich gehört mit 89 Jahren zu den ältesten Mitgliedern des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt. Im Wohnstift Käthe-Loewenthal in Burgfarrnbach hat sie ein neues Zuhause gefunden, in dem viele Erinnerungen lebendig bleiben.

Wenn Franziska Görlich morgens aufwacht, erblickt sie zuerst ihre Liebsten: ihre Eltern, ihren Mann, ihren Sohn. Die Angehörigen sind bereits verstorben, aber im Zimmer im AWO-Wohnstift Käthe-Loewenthal sind sie ganz nah bei der 89-Jährigen, und zwar als Bilder an der Wand.

Seit gut einem Jahr lebt Franziska Görlich bereits im Wohnstift in einem Einzelzimmer. „In meiner Wohnung konnte ich nicht mehr bleiben, das hätte ich nicht mehr geschafft“, erzählt sie. Ihr Neffe habe ihr geholfen, den Umzug ins Heim zu organisieren, die Erinnerungsstücke einzupacken und in den neuen vier Wänden im Wohnstift wieder aufzustellen: Auf einem Sideboard und mehreren Regalen haben etwa Engel, Porzellanfiguren, eine Puppe und Kuscheltiere Platz gefunden. „Mir gefällt ganz besonders der kleine Bub dort drüben“, sagt Franziska Görlich und deutet auf eine Figur, „den hat mir eines Tages mein Mann mitgebracht. Einen Anlass dafür gab es nicht. Er hat das einfach so gemacht.“ Franziska Görlich fühlt sich wohl in der AWO-Einrichtung und hat den Schritt nicht bereut. „Jeder Vormittag ist anders gestaltet, wir spielen Bingo, malen, machen gemeinsam Gymnastik“, zählt die Seniorin auf. Geboren wurde sie im Sudetenland. 1947 kam sie nach Fürth, wo sie heimisch wurde und ihren Mann Horst kennenlernte. Die beiden heirateten 1956. Franziska Görlich arbeitete viele Jahre als Einzelhandelskauffrau für Lebensmittel.

Zur AWO kam die heute 89-Jährige eher zufällig: Ihr Mann und sie waren hin und wieder mit einem AWO-Mitglied wandern. In Gesprächen erfuhren sie mehr über die Arbeiterwohlfahrt und so trat Franziska Görlich im April 1993 bei. Ihr Mann war bereits 1975 beigetreten. Das Paar leitete lange den Seniorenclub in der Heilstättensiedlung. Der Ortsverein wurde später aufgelöst und mit dem Ortsverein West zusammengeschlossen.

2015 starb Franziska Görlichs Mann. Bis zur Pandemie leitete sie den Club allein weiter, dessen Mitglieder jeden Donnerstag zusammenfanden. Danach sei ihr die Arbeit – sie musste etwa Einkäufe zu Fuß erledigen – zunehmend schwergefallen und sie habe den Club schweren Herzens aufgegeben, erzählt sie.

„Ich erinnere mich an viele schöne Busreisen, die wir zusammen mit dem Ortsverein Nord-Ost und Herrn Pfeiffer Senior gemacht haben. Einmal im Jahr waren wir mehrere Tage am Stück unterwegs, unter anderem am Gardasee, in der Heide oder an der Mosel.“ Nicht nur an Ausflüge und Kurzurlaube, sondern auch an viele Gespräche hat sie gute Erinnerungen: „Wir haben immer gut zusammengehalten, die Leute waren toll. Bereut habe ich es nie, zur AWO gegangen zu sein, im Gegenteil. Ich bin froh, dass ich hier bin.“ „Und wir sind froh, dass Sie hier sind“, entgegnet Wohnstift-Leiterin Nicole Noack. Seit gut eineinhalb Jahren leitet sie die Einrichtung in Fürth-Burgfarrnbach am alten Schloss mit Platz für insgesamt rund 170 Bewohnerinnen und Bewohner.

Ihren 90. Geburtstag, der im Frühjahr ansteht, will Franziska Görlich im Heim feiern. In Gedanken sind dann sicher ihre bereits verstorbenen Angehörigen dabei.

Werden auch Sie Teil der AWO-Familie: Schließen Sie eine Einzelmitgliedschaft für einen monatlichen Mindestbeitrag von 2,50 € oder eine Familienmitgliedschaft ab, die ab 4,00 € pro Monat gilt und minderjährige Kinder einschließt. Eine Änderung von einer Einzelmitgliedschaft zu einer Familienmitgliedschaft ist jederzeit möglich. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die soziale Arbeit der AWO und haben die Möglichkeit, sich je nach Interesse aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.

Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Fürth-Stadt e. V.
Hirschenstraße 24
90762 Fürth
Telefon 0911 8910-1000
www.awo-fuerth.de



Fotos: AWO OV Nord-Ost

*Weihnachtsfeier des
AWO-Ortsvereins
Nord-Ost: (v. l. n. r.)
Maurice Schönleben,
Erich Keck, Reiner Pfeiffer,
Dr. Benedikt Döhla sowie
Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung*

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Ehrengästen

Alle Jahre wieder kommen die Mitglieder des Ortsvereins Nord-Ost in der Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte zusammen und stimmen sich gemeinsam auf die „stade Zeit“ ein.

„O du fröhliche“ oder „Alle Jahre wieder“: Mit Liedern, Stollen und Kaffee feierte der AWO Ortsverein Nord-Ost seine traditionelle Weihnachtsfeier in der Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte in der Fürther Flurstraße. „Wie schnell ein Jahr doch vergeht, bemerkt man oft erst, wenn Weihnachten vor der Tür steht“, sagte der Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt Dr. Benedikt Döhla. Nicht nur er, sondern einige SPD-Stadträte der Stadt Fürth wie Maurice Schönleben, Sarah Jonescu, Gabriele Chen-Weidmann und Dr. Peter Scheuenstuhl waren in der Begegnungsstätte ebenfalls zu Gast.

Man könne stolz darauf sein, einen so aktiven Ortsverein zu haben, der regelmäßig zusammenkomme, so der Vorstandsvorsitzende. Benedikt Döhla erwähnte etwa die Busfahrten und den Seniorenclub. Außerdem würden sich die Mitglieder immer wieder treffen, um sich über aktuelle Themen auszutauschen, wie etwa im Spätsommer, als ein Vortrag eines Infra-Experten zum Thema Fahrkarten-Kauf in den Stadtbussen stattfand. Er wünschte allen Mitgliedern und Gästen auch im kommenden Jahr schöne gemeinsame Stunden und weiterhin einen guten Austausch. „Wir im Kreisverband haben auch viele Projekte zu meistern. Unsere Einrichtungen werden immer älter, das geht an den Gebäuden natürlich nicht spurlos vorüber“, so Döhla und erläuterte kurz geplante Renovierungsmaßnahmen.

Ortsvereinsvorsitzender Reiner Pfeiffer und sein Stellvertreter Erich Keck bedankten sich ebenfalls bei den Mitgliedern für ihre Treue und ihr Engagement und



Erich Keck mit Ingrid Voß (rechts) und Eva Pfeiffer (links)

wünschten ein friedvolles neues Jahr. Ihr Dank galt an diesem Nachmittag auch Ingrid Voß und Eva Pfeiffer, die sich in den vergangenen zwölf Monaten erneut besonders verdient gemacht haben. „Ein herzlicher Dank geht auch an Eva Popp, die auch heuer wieder unsere Weihnachtsfeier musikalisch begleitet“, freute sich Erich Keck.

Auf eine Stippvisite kam am Nachmittag auch Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung vorbei, überreichte jedem Mitglied Streichhölzer und wünschte allen ein schönes Weihnachten und alles Gute im Jahr 2026.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Nord-Ost
Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte
Reiner Pfeiffer
Flurstraße 2
90765 Fürth
Telefon 0911 791661
www.awo-fuerth.de

Adventszauber in Vach: Gemeinschaft, Dank und Zuversicht



Fotos: AWO OV Vach

Heike Giering und Claus Reinhardt bedanken sich bei der Adventsfeier für das große Engagement und die Unterstützung

In festlicher Atmosphäre feierte der AWO-Ortsverein Vach den Beginn der Adventszeit. Bei Kaffee, süßen Leckereien und Liedern blickten die Mitglieder auf ein bewegtes Jahr zurück und hörten wertschätzende Worte der Vorstandschaft.

Bei einem gemütlichen Zusammensein mit Kaffee und Stollen in der weihnachtlich und liebevoll dekorierten Begegnungsstätte haben die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Vach die beginnende Adventszeit gefeiert. Einen Tag vor dem ersten Advent sangen die Frauen und Männer gemeinsam Weihnachtslieder, tauschten sich über das vergangene Jahr aus und blickten gespannt auf das kommende Jahr.

Ortsvereinsvorsitzende Heike Giering und ihr Stellvertreter Claus Reinhardt freuten sich über ein volles Haus. Anwesend waren unter anderem auch Karin Vigas, stellvertretende Vorsitzende des AWO Kreisverbands Fürth-Stadt, sowie Marianne Niclaus, Vorsitzende des Ortsvereins Stadeln-Mannhof. „Die AWO lebt von euch, eurem Engagement und eurer Zeit“, sagte Heike Giering. „Ich möchte mich von Herzen bei allen bedanken. Ohne euch wäre die AWO nicht das, was sie ist: ein Ort der Menschlichkeit. Ich wünsche euch, dass ihr in der Adventszeit etwas zur Ruhe kommt. Gleichzeitig blicken wir voller Zuversicht auf ein gemeinsames neues Jahr.“ Sie bedankte sich auch bei der gesamten Vorstandschaft und den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstüt-

zern, die immer dann einspringen, wenn es erforderlich ist. Das Miteinander in Vach sei berührend.

Claus Reinhardt hob den Einsatz von Renate Roth hervor, die den Seniorenclub leite, zuletzt aber leider erkrankt sei. „Liebe Renate, wir wünschen dir alles Gute“, sagte der stellvertretende Vorsitzende und bedankte sich seinerseits bei Heike Giering. „Das, was du leistest, liebe Heike, ist beeindruckend. Du bist immer für uns da.“ Dankesworte an die Vacher Vorstandschaft übermittelte Karin Vigas im Namen des Kreisverbands. „Bleibt gesund und ich hoffe, dass wir uns in schöner Runde im neuen Jahr wiedersehen.“

Auf einen Kurzbesuch schaute Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung vorbei. „Ich sehe viele vertraute Gesichter“, freute sich das Stadtoberhaupt. „Ich wünsche euch allen alles Gute und eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit“, sagte er, bevor er zum nächsten Termin eilte.

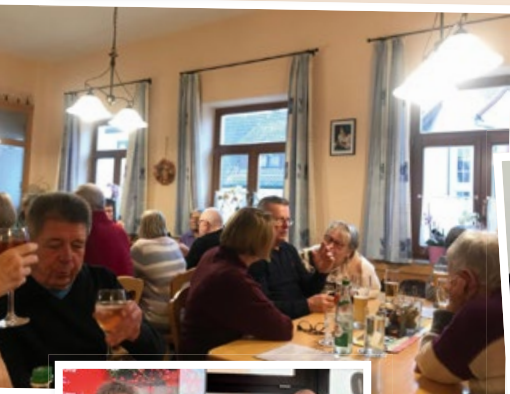
➡ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Vach
Heike Giering
Am Vacher Markt 7
90768 Fürth
Telefon 0172 8450969
www.awo-fuerth.de

Weihnachtliche Festfreude unserer Ortsvereine

Fotos: AWO KV Fürth-Stadt







Zum 80. Geburtstag
von Christa Birner
gratuliert die AWO ❤️



AWO gratuliert zum 90. von
Elfriede

Doppelte Glückwünsche

Herzlichen Glückwunsch an Elfriede Testa zum 90. Geburtstag und an Christa Birner zum 80. Geburtstag! Die

Ortsvereinsvorsitzende Heike Giering würdigte die beiden rüstigen Seniorinnen an ihrem Ehrentag und überreichte ihnen im Namen der Vacher-Mitglieder einen Geburtstagsbrief sowie ein liebevoll ausgewähltes Brotzeitbrettchen.

Fotos: AWO OV Vach



Ein festlicher Seniorenachmittag zum Jahresende in Vach

Mit einem festlich gedeckten Tisch verabschiedete die AWO-Vach ihren letzten Seniorennachmittag im Jahr 2025. Bei stimmungsvoller Musik und traditionellen Weihnachtsliedern genossen die Gäste einen besinnlichen Nachmittag mit Kaffee, Christstollen, Glühwein und Plätzchen. Zum Dank erhielten alle Helferinnen, Helfer und Besucher am Ende ein kleines Präsent als Abschluss eines harmonischen Jahres.

➡ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Vach
Claus Reinhardt
Am Vacher Markt 7
90768 Fürth
Telefon 0911 7530393
www.awo-fuerth.de

*Festlicher Jahresausklang im Seniorenclub
der AWO-Vach*



Traditionelles Gänsebratenessen im Freitagsclub



Fotos: AWO OV Eigenes Heim

Herzlichen Dank an das Helferteam für den gelungenen Abend

Traditionelles Gänsebratenessen im Freitagsclub

Rund um den Martinstag hat das Gänsebratenessen im Freitagsclub wieder zahlreiche Gäste begeistert. In der AWO-Begegnungsstätte in der Feldstraße war jeder Platz gefragt – insgesamt wurden 86 Portionen serviert! Dank eines engagierten Helferteams konnte die Tradition nicht nur fortgeführt werden, sondern es wurde auch in Rekordzeit für heiße und köstliche Mahlzeiten gesorgt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben!

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Eigenes Heim
Anette Reichstein
Feldstraße 7
90766 Fürth
Telefon 0911 734848
www.awo-fuerth.de



**Ich bin für Sie da.
Bei allen Fragen zu
Stiftungen, Vermö-
gensnachfolge und
der Entwicklung
Ihrer eigenen Ideen.**

Stefan Hertel,
Generationen- und
Stiftungsmanagement,
Private Banking
Tel.: (09 11) 78 78 - 18 93
[stefan.hertel@
sparkasse-fuerth.de](mailto:stefan.hertel@sparkasse-fuerth.de)

**[sparkasse-fuerth.de/
generationenmanagement](http://sparkasse-fuerth.de/generationenmanagement)**

**Gestalten Sie doch
ein Stück Zukunft.
Mit einer Stiftung.**

Das ist einfacher
als Sie denken.
Denn sämtliche Ver-
waltungsaufgaben
übernimmt die
Stiftergemeinschaft
der Sparkasse Fürth.



**Sparkasse
Fürth**



Glühwein und Kinderpunsch für die Adventsstimmung

Der AWO-Ortsverein West schuf mit seinem liebevoll gestalteten Stand für Glühwein und Kinderpunsch eine einladende Atmosphäre auf dem Adventsmarkt vor der Heilig-Geist-Kirche auf der Hardhöhe.

Der gut besuchte Markt zog zahlreiche Gäste an, sehr zur Freude der Ortsvereinsvorsitzenden Marion Luft. Sie bedankte sich herzlich bei den Mitgliedern des Ortsvereins Eigenes Heim sowie den engagierten Helferinnen und Helfern ihres eigenen Vereins für die tatkräftige Unterstützung.

Gute Laune am AWO-Stand auf dem Adventsmarkt auf der Hardhöhe

Festlicher Jahresausklang des AWO-Seniorenclubs West



(v. l. n. r.) Vorstandsvorsitzender des AWO-Kreisverbands Dr. Benedikt Döhla, Ortsvereinsvorsitzende Marion Luft, Monika Hummel und Seniorenclubleiterin Brigitte Göppl

Kurz vor Weihnachten traf sich der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt West in der Gaststätte „Zum Tannenbaum“, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Die Ortsvereinsvorsitzende Marion Luft und der Vorstandsvorsitzende des AWO-Kreisverbands Dr. Benedikt Döhla nutzten die Gelegenheit, sich bei der langjährigen Seniorenclubleiterin Brigitte Göppl und ihrer Unterstützerin Monika Hummel für ihr großes Engagement zu bedanken.

➤ Weitere Informationen:
AWO-Ortsverein West
Marion Luft
Komotauer Straße 30
90766 Fürth
Telefon 0911 738856
www.awo-fuerth.de



Fotos: AWO KJW Fürth-Stadt



(v. l. n. r.) AWO-Kreisvorsitzender Dr. Benedikt Döhla mit Tochter Juna, stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende West Gabi Bracker sowie Michael Buchen vom AWO-Kreisjugendwerk

Spielplatzfest mit Unterstützung des AWO-Kreisjugendwerks

Der Spielplatz im Eichenhain an der Stiftungsstraße wurde von der Stadt Fürth umfassend modernisiert und bietet nun den Kindern aus dem Fürther Westen und der Hardhöhe moderne Spielgeräte. Die Wiedereröffnung des Spielplatzes wurde mit einem bunten Familienfest der SPD-Distrikte West und Hardhöhe gefeiert. Das AWO-Kreisjugendwerk trug zur Veranstaltung mit einem vielfältigen Bewegungsprogramm für die zahlreichen jungen Besucher bei. Insgesamt nutzten über 100 Kinder die Gelegenheit, den erneuerten

Spielplatz zu erkunden und sich auszutoben. Michael Buchen, der Verbandsreferent des AWO-Kreisjugendwerks, nutzte die Gelegenheit, mit den anwesenden Eltern ins Gespräch zu kommen und die Arbeit des Jugendwerks vorzustellen.

Du hast Lust mitzumachen?

Schreib einfach eine E-Mail an kjw-fue-stadt@awo-bezirksjugendwerk.de oder melde dich telefonisch unter 0911 442322.

Weihnachtsspende der AWO-Burgfarnbach an das Soziale Zentrum/Wärmestube

Das Soziale Zentrum/Wärmestube benötigt Unterstützung, um weiterhin bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger in Notlagen schnell und unbürokratisch helfen zu können. Besonders zur Weihnachtszeit ist der Andrang von Notleidenden so groß, dass die Wärmestube an ihre Grenzen stößt und um Hilfe bittet.

Der AWO-Ortsverein Burgfarnbach engagiert sich seit Jahren für Organisationen in Fürth und Umgebung. Er sammelt Spenden durch den Verkauf handgefertigter Unikate – zuletzt auch auf dem Adventsmarkt in Burgfarnbach. Im Beisein des AWO-Kreisvorsitzenden Dr. Benedikt Döhla überreichten die Ortsvereinsvorsitzende und stellvertretende AWO-Kreisvorsitzende Karin Vigas und die Leiterin der „Kreativ-Lady's“, Edith Semmelmann vor Ort in der Hirschenstraße eine Weihnachtsspende in Höhe von 300 Euro an den Einrichtungsleiter des Sozialen Zentrums/Wärmestube, Thomas Bergsch. Sind Sie kreativ und haben Lust mitzumachen?

Scheckübergabe an das Soziale Zentrum/Wärmestube: (v. l. n. r.) Dr. Benedikt Döhla, Thomas Bergsch, Edith Semmelmann und Karin Vigas



Foto: AWO OV Burgfarnbach

Die „Kreativ-Lady's“ freuen sich über neue Gesichter und helfende Hände sowie über Materialspenden. Falls Sie Interesse haben oder mehr erfahren möchten, kontaktieren Sie bitte Edith Semmelmann.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Burgfarnbach
Schützenhaus Burgfarnbach
Edith Semmelmann
Dahlienstraße 21
90768 Fürth
Telefon 0911 7540188
www.awo-fuerth.de

Tag der offenen Tür beim AWO-Ortsverein Fürth-Süd



Fotos: AWO OV Süd

Tag der offenen Tür bei der AWO Fürth-Süd: (v. l. n. r.) Andrea Kurz, Tobias Schmidt, Dr. Angelika Limmer, Hans Anderer, Heike Giering, Alexandra Richter, Christopher Schmidt, Norbert Hofmann, Matthias Dornhuber und Michaela von Wittke

Das Team der AWO Fürth-Süd rund um den Vorsitzenden Christopher Schmidt lud zum „Tag der offenen Tür“ in die Fritz-Seuß-Begegnungsstätte in der Schwabacher Straße ein. Neben einem vielfältigen Angebot für das leibliche Wohl wurden durch Michael Buchen vom AWO-Kreisjugendwerk auch Spiele für Kinder angeboten und die Mitglieder des Ortsvereins kamen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus der Nachbarschaft im Stadtteil ins Gespräch. Besonders gut kamen die

AWO-Lebkuchenherzen an, die Schriftführerin Ute Späth selbst gebacken hatte. Der Ortsverein freute sich über den Besuch der stellvertretenden AWO-Kreisvorsitzenden Heike Giering mit Partner Norbert Hofmann,

des SPD-Kreisvorsitzenden Matthias Dornhuber, Stadträtin und AWO-Freundin Michaela von Wittke sowie der beiden Vorsitzenden der Südstadt-SPD Andrea Kurz und Tobias Schmidt.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Fürth-Süd
Sigmar Gareis
Fritz-Seuß-Begegnungsstätte
Schwabacher Straße 138
90763 Fürth
Telefon 0911 81676085
www.awo-fuerth.de

Spiel und Spaß für die jüngeren Besucher durch das AWO-Kreisjugendwerk



Ute Späth, die kreative Bäckerin der AWO-Lebkuchenherzen, zusammen mit Dr. Benedikt Döhla



Fotos: AWO Stadeln-Mannhof



AWO Stadeln-Mannhof feiert: Das alte Jahr geht – das neue kommt

Nach vielen Veranstaltungen im Jahr 2025 schloss der Ortsverein Stadeln-Mannhof sein Jahr am 17. Dezember im Nussknacker-Club ab. 58-mal haben sich die Mitglieder getroffen: Seniorenclub, Mittagessen, Busfahrt, Jahresanfangs-Brunch, Spielenachmittag und natürlich die Jahreshauptversammlung. Die Weihnachtsfeier fand am 7. Dezember statt, an der auch langjährige Mitglieder geehrt wurden (siehe Bild unten). Grüße für den Kreisverband überbrachte die stellvertretende Vorsitzende Heike Giering.



Heike Giering (links) und Marianne Niclaus stoßen auf das neue Jahr an

Volles Haus und gute Laune: Vorsitzende Marianne Niclaus konnte viele Gäste zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken begrüßen.

Die Weihnachtsgeschichte durfte nicht fehlen, dieses Mal in fränkischer Mundart, ergänzt mit Bildern und gemeinsamen Weihnachtsliedern. Na und das neue Jahr? Start war am 3. Januar mit dem schon traditionellen Neujahrs-Brunch. Same procedure as last year!

➔ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof
Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte
Marianne Niclaus
Stadelner Hauptstraße 96
90765 Fürth
Telefon 0911 761159
www.awo-fuerth.de



Ehrung langjähriger Mitglieder: (v. l. n. r.) Uschi Steger (25 Jahre), Edith Meichsner (35 Jahre), Monika und Klaus Horn (beide 50 Jahre)

März 2026

Montag
02.03.2026
13.00 – 17.00 Uhr

Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Samstag
14.03.2026
10.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen des AWO-Ortsvereins Burgfarnbach
im Schützenhaus Burgfarnbach, Dahlienstr. 21
Anmeldung und nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606

Samstag
14.03.2026
14.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen des AWO-Ortsvereins Vach
in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7
Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 0172 8450969

Samstag
14.03.2026
14.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Montag
16.03.2026
13.00 – 17.00 Uhr

Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Samstag
21.03.2026
14.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen des Ortsvereins Eigenes Heim
in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7
Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848

Samstag
21.03.2026
14.30 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen des AWO-Ortsvereins Nord-Ost
in der AWO-Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte, Flurstr. 2
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661

Montag
23.03.2026
15.00 Uhr

Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen
für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße
im 5. Stock, Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter
Tel. 8910-3000

Mittwoch
25.03.2026

Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Ursensollen zum Gasthof „Erlhof“
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

Mittwoch
25.03.2026
12.00 Uhr

Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Samstag
28.03.2026
14.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen 2025 des AWO-Ortsvereins Süd
in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138
Nähere Informationen bei Christopher Schmidt, Tel. 9711497

Montag
30.03.2026
13.00 – 17.00 Uhr

Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

April 2026

Mittwoch
01.04.2026
12.00 Uhr
Osterfeier bei den „Nussknackern“
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Donnerstag
02.04.2026
14.00 – 17.00 Uhr
Spielenachmittag für Kinder und Jugendliche in Vach
in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7
Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 0172 8450969

Donnerstag
02.04.2026
12.00 Uhr
Spinat, Kartoffeln und Eier – typisches Essen am Gründonnerstag bei den „Nussknackern“
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Montag
13.04.2026
13.00 – 17.00 Uhr
Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Samstag
18.04.2026
14.00 Uhr
Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen des AWO-Ortsvereins West
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Marion Luft, Tel. 738856

Montag
27.04.2026
15.00 Uhr
Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen
für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße
im 5. Stock, Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter
Tel. 8910-3000

Montag
27.04.2026
13.00 – 17.00 Uhr
Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Mittwoch
29.04.2026
Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Heiligenstadt zum Landgasthof „Lahner“
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

Mittwoch
29.04.2026
14.00 Uhr
Der Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach feiert sein 50. Jubiläum
in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7
Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 0172 8450969 und Marianne Borchert (komm.), Tel. 97460452

Mittwoch
29.04.2026
12.00 Uhr
Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mai 2026

Montag
04.05.2026
AWO-Ortsvereine – gemeinsame Aktion zum Muttertag
in der Fürther Fußgängerzone
Nähere Informationen unter Tel. 8910-1000

Montag
11.05.2026
13.00 – 17.00 Uhr
Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Unterhaltungs- und Kartenspielnachmittag
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Montag
18.05.2026
15.00 Uhr
Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen
für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße
im 5. Stock, Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter
Tel. 8910-3000

Mittwoch
27.05.2026
12.00 Uhr
Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch
27.05.2026
Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Wilhelmsdorf zum Gasthof „Brennereistuben“
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

Donnerstag
28.05.2026
14.00 – 17.00 Uhr
Spielesachmittag für Kinder und Jugendliche in Vach
in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7
Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 0172 8450969



- Zeitgerechte Floristik . Brautsträuße . Tischgestecke .
- Trauergebilde aller Art . Grabpflanzen . Grabneuanlagen .
- Grabpflegedienst . Kübelpflanzen-Überwinterung .
- Gartenpflege .

Blumen HANNWEG

Eigener Gartenbaubetrieb in Fürth-Vach
Zedernstraße 12 • Telefon 0911 / 76 11 26

Geschäft: 90765 Fürth • Erlanger Straße 103
Tel. 0911 / 790 83 54 • Fax 76 33 26

Geschäft: 90419 Nürnberg • Westfriedhof
Tel. 0911 / 33 14 79

Regelmäßige Treffen der AWO-Seniorenclubs

Montag, 14-tägig 13.00 – 17.00 Uhr 02.03., 16.03., 30.03., 13.04., 27.04., 11.05.2026	Seniorenclub Hardhöhe des AWO-Ortsvereins West in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
Dienstag, monatlich 14.00 Uhr 10.03., 14.04., 12.05.2026	Club „55plus“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach im Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606
Dienstag, 14-tägig 13.00 – 17.00 Uhr 10.03., 24.03., 07.04., 21.04., 05.05., 19.05.2026	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Nord-Ost in der Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte, Flurstr. 2 Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933
Dienstag, monatlich 14.00 – 16.30 Uhr 31.03., 28.04., 26.05.2026	Offener Seniorentreff des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 – Keine Anmeldung nötig! Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Mittwoch, wöchentlich 13.00 – 17.00 Uhr	Seniorenclub „Nussknacker“ des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Mittwoch, 14-tägig 14.00 – 16.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr 04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05.2026	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach und anschließend Treffpunkt der „Hocker“ in der AWO-Begegnungsstätte Am Vacher Markt 7 Nähere Informationen bei Marianne Borchert (komm.), Tel. 97460452 und Claus Reinhardt, Tel. 7530393
Donnerstag, wöchentlich 14.00 – 16.00 Uhr	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Süd in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138 Nähere Informationen bei Sigmar Gareis, Tel. 81676085 oder Tel. 0157 32527956

Mitgliedervorteile

SELGROS Cash & Carry Markt

**Sichern Sie sich
Ihren
Einkaufsausweis!**



Den Ausweis erhalten Sie bei Selgros, unter Vorlage Ihres Mitgliederausweises, an der Information am Eingang.

SELGROS Cash & Carry Markt Fürth
Hans-Vogel-Straße 113
90765 Fürth
Telefon 0911 95096-107



SELGROS
cash & carry

Unsere Neigungsgruppen und regelmäßigen Treffs

Donnerstag, monatlich 11.00 Uhr 19.03., 16.04., 21.05.2026	„Die Kreativ-Lady´s“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188
Dienstag, monatlich 14.00 Uhr 17.03., 21.04., 19.05.2026	„Stricken mit Herz“ mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188
Freitag, wöchentlich ab 18.00 Uhr (außer feiertags)	Schachfreunde Fürth 1951 e. V. mit dem AWO-Ortsverein West Schach spielen/erlernen von 7-99 Jahre in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Weitere Infos unter www.schachfreunde-fuerth.de oder direkt bei: Dieter Maschinski, Tel. 09104 1753 oder 0177 4598922
Freitag, wöchentlich 13.00 – 17.00 Uhr	Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe für Kinder im Alter von 2-12 Jahren in den Räumlichkeiten des türk.-islam. Kulturvereines, Steubenstr. 13 Anmeldung und nähere Informationen beim AWO-Ortsverein Süd – Erika Keimel, Tel. 7906679
Mittwoch, monatlich 14.00 Uhr 04.03., 01.04., 06.05.2026	Nachmittagswanderung des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach Treffpunkt: Linie 172, Haltestelle Libellenweg Unsere Wanderungen dauern ca. 2 ½ Std. mit anschließender Einkehr auf Wunsch. Anmeldung und nähere Informationen bei Karl Hafenrichter, Tel. 755762
Donnerstag, monatlich 17.00 Uhr 05.03., 09.04., 07.05.2026	Wir laden ein zum geselligen Beisammensein beim AWO-Stammtisch Nord-Ost im Restaurant Schatzkästle, Königstraße 63 Nähere Informationen bei Hermann Bär, Tel. 74419907 oder Tel. 0162 6978624
Freitag, monatlich 18.00 Uhr 13.03., 10.04., 08.05.2026	Geselliges Beisammensein des „AWO-Freitagsclubs Eigenes Heim“ in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Wir bitten um Anmeldung für unser Essen bis spätestens eine Woche vorher. Anmeldung und nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Dienstag, monatlich 14.00 Uhr 03.03., 07.04., 05.05.2026	Spiel & Spaß mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188

AWO Magazin „WIR“; Ausgabe „WIR“ Fürth

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Tel. 089 546754-0, Fax 089 54779449
redaktion@awo-bayern.de

Landesvorsitzende:

Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl

Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:

Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl (verantwortlich
im Sinne des Presserechts und nach § 18 Abs. 2
MStV), Christa Landsberger (Leitung),
Alexandra Kournioti, Petra Dreher

Konzept und Gestaltung:

Stephanie Roderer,
www.studio-pingpong.de

Redaktionsanschrift: siehe oben

Redaktion Ausgabe „WIR“ Fürth:

Stefan Siemens (V.i.S.d.P.), Christian Hoffmann,
Christina Mass (verantwortlich im Sinne des
Presserechts und nach § 18 Abs. 2 MStV)

Redaktionsanschrift:

AWO Kreisverband Fürth
Hirschenstraße 24, 90762 Fürth
Tel. 0911 8910-1000, Fax 0911 8910-1040
verein@awo-fuerth.de, www.awo-fuerth.de

Hinweis: Die Beiträge stellen die Meinung des/
der Verfasser/in dar, nicht unbedingt die des
Herausgebers.

Layout und Grafik „WIR“ Fürth:

bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Druck:

bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezugspreis:

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im
Mitgliedsbeitrag
enthalten.

ISSN 2191-1509

Bildnachweis:

Titel: Frank Schinski
Bildnachweis „Wir in Fürth“:
AWO Fürth, fotolia, Pixabay.com

Auflage: 42.500 Stück

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier
gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem
Blauen-Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die ge-
samte Produktion des Magazins entspricht den
Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEI:

AWO Kreisverband Fürth, Hirschenstraße 24, 90762 Fürth, Tel. 0911 8910-1000 oder per E-Mail an verein@awo-fuerth.de



Pssst, schon gehört ...

AWO FÜRTH

awo-fuerth-stadt.mitarbeitervorteile.de

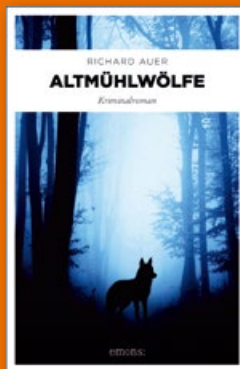
Als Dankeschön für Ihre Mitgliedschaft erhalten Sie von uns bei über 400 Vorteilspartnern unzählige Rabatte.

Nutzen Sie als AWO-Mitglied die immer wieder neuen Angebote und profitieren Sie bei Ihrem nächsten Einkauf.

Unsere Mitgliedervorteile finden Sie unter awo-fuerth-stadt.mitarbeitervorteile.de oder über die mobile App von Vip District.

Registrierungscode
AWOkvFS

... Mitglied sein hat viele Vorteile!



Altmühlwölfe
Kriminalroman

Richard Auer,
erschienen 2025 im Emons-Verlag
ISBN 978-3-7408-2380-1, € [D] 14,00

Altmühlwölfe Kriminalroman

Nach Jahrhunderten sind die Wölfe ins Altmühltal zurückgekehrt und sorgen für Aufregung in der Region. Als ein von Bisswunden übersäter Toter entdeckt wird, scheint die Situation eindeutig. Doch die Oberkommissare Mike Morgenstern und Peter Hecht haben Zweifel an der Geschichte vom bösen Wolf. Unter kniffligen politischen Vorzeichen müssen sie herausfinden, wer in den Jurawäldern tatsächlich sein Unwesen treibt – und legen sich auf die Lauer.

Dieses Buch kannst Du gewinnen. **Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an redaktion@awo-bayern.de, Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 26.05.2026.**

Mitarbeiter*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ekel	oberste Hindu-kaste	türkisches Grußwort	Südost-asien	Same eines Gewürzbaums	besitzanzeigendes Fürwort	Kap auf Rügen	Staat in Hinterindien	arab. Viertel in nordafr. Städten	deutsche Vorsilbe	britische Pop-Band, Take ...	letzter Wortteil
Ammoniakverbindung			stabiles Stampfgefäß	Ersatzstoff	eine Frisur, Dutt					Zusätzliches	Feldtoilette
					engl. Sprechweise des ‚X‘		Sternbild des Südhimmels	Bär im ‚Dschungelbuch‘			
ostpolynesischen Insel			‚heilig‘ in portug. Städtenamen		Hit von Madonna, ‚La ... Bonita‘	weggeschoben					
				gekörntes Stärkemehl	altindischer Hauptgott			Berliner Dramatiker † 1946	Initialen Gottschalks		
Kinderfrauen	Begriff der 68er (Abk.)		Stadt in Zentral-Norwegen			24 h-Dienst der Kripo (Abk.)	eine Sunda-insele				Fluss in Kalifornien, ... River
Hauptstadt der Bahamas					Initialen der Turner	militärische Truppeneinheit					
Ort bei Zwole (NL)			Wintersportort in der Schweiz				Rufname von US-Filmstar Ryan			kurz für: eine	
Windrichtung					künstliche Welt-sprache			Niveau (engl.)			



DIE FÜRTHER „WIR“ – REDAKTION:
SIE HABEN ANREGUNGEN, LOB ODER KRITIK?
WIR FREUEN UNS AUF IHRE MITTEILUNGEN.
SIE ERREICHEN UNS HIER:
AWO FÜRTH, TELEFON 0911 8910-1000

NICHT VERGESSEN:

Die nächste Ausgabe erscheint zum
1. Juni 2026

REDAKTIONSSCHLUSS IST DER 1. April 2026!



WARST DU DABEI?

ERZÄHLE UNS DAVON!



in Bayern.

„Deutschland ist Weltmeister!“

Kannst Du Dich noch erinnern?

Egal, ob Dir der WM-Sieg 2014, 1990, 1974 oder 1954 besonders im Gedächtnis geblieben ist, melde Dich bei der WIR-Redaktion und erzähle uns davon.

Mit wem hast Du den Titel gefeiert, wie und wo die WM erlebt und was für Themen waren damals außer Fußball wichtig – für Dich persönlich und in der Gesellschaft?

Werde Teil der nächsten WIR zur Fußball-WM 2026

und melde Dich bis zum 20.03.2026 bei unserer Redaktionsleitung unter christa.landsberger@awo-bayern.de, 0151-46476904.

Wir freuen uns auf Dich und Deine Geschichte!

Deine WIR-Redaktion

Arbeiterwohlfahrt · Kreisverband Fürth
Hirschenstraße 24 · 90762 Fürth
Telefon 0911 8910-1002 · Fax 0911 8910-1040
verein@awo-fuerth.de · www.awo-fuerth.de
ISSN 2191-1509



MOTZEN

oder



MACHEN

#DUENTSCHEIDEST



Kommunalwahl Bayern
08.03.2026

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

